

## Energie-Event vom 21. Mai 2012: «Windenergie nutzen – wo und wie?»

**Für den Energie-Event vom 21. Mai «Windenergie nutzen – wo und wie?» war die Liga Baselbieter Stromkunden Gast bei der Elektra Birseck Münchenstein (EBM).**



Der CEO der EBM, Dr. Hans Büttiker, begrüßte die rund 160 Gäste der Liga Baselbieter Stromkunden persönlich. Gemeinsam mit Landrat Christoph Buser, freute er sich über das grosse Interesse am Energie-Event. «Ich denke, dass nicht nur das Thema des heutigen Abends sondern auch der Veranstaltungsort hier bei der EBM ihr Interesse geweckt hat», meinte Christoph Buser in seiner Begrüssung. «Die EBM ermöglicht der Liga Baselbieter Stromkunden damit nämlich einen direkten Einblick in ihre Aktivitäten und in ihre Lokalitäten. Und das wird geschätzt».



Seit Mai 2010 besitzt die EBM 100 Prozent am Windpark «Parque Eolico Puerto Real I» in Andalusien. Der Windpark produzierte im Jahr 2011 96'000 MWh Strom. Das ist genug, um über 22'000 Haushalte zu versorgen. Die Liga Baselbieter Stromkunden bat den EBM Group Treasurer und Geschäftsführer des Windparks, Bernhard Furrer, aufzuzeigen, weshalb die EBM in einen Windpark in Südspanien investiert. «Langfristig zielen wir darauf ab, den Anteil der erneuerbaren Energien in unserem Energiemix von 20% auf 80% zu

erhöhen. Um diese Strategie umzusetzen, müssen wir in die Produktion von erneuerbaren Energien im Ausland investieren können. Wir investieren geographisch dort in erneuerbare Energien, wo es am meisten Sinn macht und somit dort, wo am meisten Wind weht oder die Sonnenenergie besonders gut nutzbar ist», erklärte Furrer den Gästen. Für Windenergie seien vor allem der Norden wie Norddeutschland oder England und eben Südspanien sinnvoll. In der Schweiz seien zudem Windparkanlagen mit der Grösse der Anlage in Südspanien mit 14 Windturbinen gar nicht realisierbar. Zur Veranschaulichung: In der Schweiz gäbe es 9 Windkraftwerkstandorte mit insgesamt 30 Windturbinen. Diese entsprächen etwa der gleichen installierten Leistung wie die 14 Windturbinen des EBM-Projekts. Die Produktion (in GWh) sei im Windpark der EBM in Südspanien aber gute 35% grösser. Und, die EBM müsse dabei erst nur einen Standort und nicht 9 Standorte betreuen, was sich wiederum auf die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen auswirke. «Natürlich ist auch die Realisierbarkeit jeweils ein zentrales Argument für die Investition in ein Projekt im Ausland. So gibt es auf dem engen Raum in der Schweiz viel mehr Interessenkonflikte als bei einem Bau auf dem flachen Agrarland in Südspanien», betonte Furrer. Auch müssten Projekte für die Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) innerhalb eines vernünftigen und planbaren Zeithorizonts umgesetzt werden können.





**LIGA BASELBIETER  
STROMKUNDEN**

Zukunftsorientierte Energiepolitik

Bernhard Furrer wies darauf hin, dass die Herausforderungen auf dem Markt der erneuerbaren Energien grösser würden. So führe die Schuldenkrise zu sinkenden und unsicheren Einspeisevergütungen in Europa. Die technologische Entwicklung sei gleichzeitig rasant und der Zeitdruck, etwas zu tun und in erneuerbare Energien zu investieren, sei gross. So seien der Preis und das Risiko im Steigen, während die Renditen zurückgingen. Mit diesen Herausforderungen hätten alle EVUs zu kämpfen.



Nach dem Beitrag der EBM stellten sich Dr. Marc Schürch, Advisory House, Dr. Oliver Thalmann, Aravis Energy, und Theo Zeier, Direktor des Wasserkraftwerks Augst, den Fragen des Liga-Präsidenten. Oliver Thalmann erklärte, wie er nach der EBM-Anfrage für den Kauf der Windparkanlage in Spanien vorging. Der Kauf geschah unter grossem Zeitdruck, weil sich die EBM gegen sechs spanische Elektrizitätsversorgungsunternehmen durchsetzen musste.



Marc Schürch erklärte dem Publikum, dass die Windenergie im Markt der erneuerbaren Energien relativ attraktiv sei. Die Kosten seien in den letzten Jahren gesunken und viele Schweizer EVUs seien grundsätzlich an Investitionen in Windkraft interessiert. Aktuell produziere die Schweiz nur 0,1 Prozent ihres Stroms aus Windkraft. Das Bundesamt für Energie strebe eine Verhundertfachung der bisherigen Leistung an. Die Schweizer EVUs würden auch in der Schweiz in Windparks investieren, wenn es diese Möglichkeiten gäbe. Denn die Vergütungstarife seien attraktiv. Thalmann ergänzte, dass die Installationskosten von Windparkanlagen in etwa überall gleich seien. Trotzdem sollte dort in Windanlagen investiert werden, wo die Produktionsfaktoren am sinnvollsten seien, also dort, wo viel Wind vorhanden sei. So sei das Kapital am besten investiert. Die Experten waren sich einig, dass bei der Stromgewinnung jedes Land auf seine Stärken bauen sollte. In der Schweiz sei dies die Wasserkraft. Theo Zeier erklärte dem Publikum den Unterschied zwischen der Qualität von Wasser- und Windstrom. Während die Wasserkraft einigermassen Bandenergie sei, seien Wind und Sonne stochastisch, das heisst, sie fallen nur unregelmässig an. «Wenn zu viel Windstrom im Netz vorhanden ist (z.B. aus der Nordsee) muss dieser zuerst abgenommen werden», erklärte der Direktor des Wasserkraftwerk Augst. Dies habe sogar schon dazu geführt, dass das Wasserkraftwerk Laufenburg abgestellt werden musste. Marc Schürch erklärte, dass das heutige Netz vereinfacht gesagt auf den Kanton Aargau, den Import aus Frankreich und auf die Wasserkraft ausgelegt sei. Es seien deshalb grosse Investitionen nötig, um das Netz auf die erneuerbaren Energien auszulegen. Auch der Transport über weite Strecken in Europa sei eine Herausforderung. Die Erfahrung zeige, dass die Investitionen in die Netze jeweils dem Produktionsprozess hinter her hinken und dann gemacht würden, wenn grosse Anlagen wie zum Beispiel Wind Off-shore Anlagen gebaut würden.



**LIGA BASELBIETER  
STROMKUNDEN**

*Zukunftsorientierte Energiepolitik*



Verbunden mit einem Apéro riche lud die EBM im Anschluss an die Veranstaltung zu einem Besuch des Elektrizitäts-Museums ein. Die Liga Baselbieter Stromkunden bedankt sich bei der EBM herzlich für die Gastfreundschaft.

**Dr. Marc Schürch** ist promovierter Betriebswirtschaftler und Manager beim Beratungsunternehmen The Advisory House. In dieser Funktion berät er international tätige Energieversorgungsunternehmen vorwiegend in Strategie- und Finanzfragen. Dr. Marc Schürch ist zudem Vorstandsmitglied der Liga Baselbieter Stromkunden.

**Dr. Oliver Thalmann** ist Mitglied des Verwaltungsrats der Aravis Energy AG und zuständiger Geschäftsführer im Bereich Erneuerbare Energien von Aravis. Aravis ist spezialisiert auf privatgehaltene Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien und Life Sciences.

**Theo Zeier** ist Leiter des Wasserkraftwerks Augst. Er ist zudem Vorstandsmitglied der Liga Baselbieter Stromkunden und steht der Liga in dieser Funktion als Experte mit Schwerpunkt Wasserkraft und deren Vergleich mit anderen erneuerbaren Energien zur Verfügung.